

Lehrerhandbuch zum Lehrbuch →

Hans Hunfeld: Hermeneutisches Lehren und Lernen



Der Überblick auf der nächsten Seite ist ein Auszug ist aus <http://www.provincia.bz.it/intendenza-scolastica/hermeneutik/zusammenhang.htm>, also aus der Homepage des italienischen Schulamts der autonomen Provinz Bozen – Südtirol, und gibt einen Überblick über die Zusammenhänge des didaktischen Ansatzes: Der Dozent soll dadurch dazu angeregt werden, sich durch selbstständiges Suchen in der Homepage weiter damit auseinanderzusetzen.

Unter **4.2.0 Hermeneutischer Fremdsprachenunterricht - Was ist das?** ist die ebenfalls aus der gleichen Homepage entnommene kurze Vorstellung des Ansatzes zu finden, während unter **4.2.2 Hans Hunfeld – Ein Interview** ein Gespräch abgedruckt ist, das in der heutigen soziokulturellen Situation noch immer hochaktuell ist, obwohl es 2005 in der Ausgabe 1/2005 der schweizerischen Zeitschrift BABYLONIA erschienen ist.

In der Sektion **HERMENEUTISCHES LEHREN UND LERNEN** in der Auflistung von weiterführender Literatur (**2.3.3 Weiterführende Literatur**) sind zusätzliche bibliographische Angaben zum hermeneutischen Ansatz im Fremdsprachenunterricht zu finden.

Der hier anschließende Überblick ist zu finden unter

<http://www.provincia.bz.it/intendenza-scolastica/hermeneutik/zusammenhang.htm>

4. EIN LESEGESCHENK FÜR DIE DOZENTEN

4.2 Hermeneutisches Lehren und Lernen

4.2.1 Hans Hunfeld – Hermeneutisches Lehren u. Lernen

Hans Hunfeld: Hermeneutisches Lehren und Lernen

- Veränderte Wirklichkeit verlangt veränderten Fremdsprachenunterricht
- Von daher veränderte Grundbegriffe: Fremd – Sprachen - Unterricht
- Grenzen des Verstehens - veränderte Sicht auf den Fremden - Sprache mehr als nur Mitteilung
- Fremdsprachenunterricht: intensiver, früher, mehr

I. GRUNDLAGEN

Skeptische Hermeneutik (Grenzen des Verstehens)	Normalität des Fremden (Deutliches Gegenüber)	Sprache als Frage (Literatur als Sprachlehre)
---	---	---

II. DIDAKTISCHE KONSEQUENZEN

Spiralförmige Progression	Vorwissen	Addition der unterschiedlichen Kompetenzen
----------------------------------	------------------	---

Impulsgesteuertes Lernen	Reichhaltigkeit des Materials	Relative Unbestimmbarkeit der Lernziele
---------------------------------	--------------------------------------	--

III. LERNLEITENDE ZIELE

Verschiedenheit als lebenslanger Lernimpuls	Normalität der Differenz	Mündigkeit als Verständigungs-voraussetzung	Toleranz als Bewahrung von Andersheit
---	------------------------------------	---	---

IV. PÄDAGOGISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Stille	Angstfreiheit	Selbstbewusstsein
---------------	----------------------	--------------------------

Fragehaltung	Distanz	Respekt
---------------------	----------------	----------------

V. ORIENTIERUNG

Parallelität als leitendes Prinzip	Werkstatt als dialogisches Lernen im Beruf	Aus- und Fortbildung als Verständigungsprozess	Praxis als Ausdruck einer Haltung
--	--	--	---

GEGENWÄRTIGE FREMDSPRACHENDIDAKTISCHE ENTWICKLUNG AUS DER SICHT DES HERMENEUTISCHEN ANSATZES

Offenes Curriculum	Methodenvielfalt	Ganzheitliches Lernen	Binnendifferenzierung	Aufgabe/Übung	Dossier
---------------------------	-------------------------	------------------------------	------------------------------	----------------------	----------------